

Jahresbericht

Schulsozialarbeit Mittleres Wynental

Schuljahr 17 / 18

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG KREISSCHULPFLEGE	3
EINLEITUNG SCHULSOZIALARBEIT	4
TÄTIGKEITSBERICHT	4
Erläuterung zur Statistik	4
THEMENBEREICHE	5
JAHRESARBEITSZEIT PRO STANDORT	6
BESCHREIBUNG DER EINZELNEN SCHULSTANDORTE	6
Primarstufe und Kindergarten Teufenthal	6
Primarstufe und Kindergarten Oberkulm	8
Primarstufe und Kindergarten Unterkulm	10
Kreisschule Mittleres Wynental	12
PRÄVENTIONSPROJEKTE	14
ALLGEMEINE ARBEITEN	15
AUSBLICK UND DANKESCHÖN	17



Einleitung Kreisschulpflege

Die Schulsozialarbeit ist im mittleren Wynental weiter auf Kurs. Sie verdient unsere Anerkennung und unseren Respekt.

Nachdem die Gemeinde Unterkulm bereits 2015 eine Erweiterung der Stellenprozente für die Schulsozialarbeit um 15 %-Pensum bewilligt hat, haben 2017 auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Teufenthal einer Erhöhung des Pensums zugestimmt. Damit wird es auch in Teufenthal möglich, die Präventionsarbeit auf der Unterstufe zu verstärken. Diese Pensenerhöhung kann nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden, nachdem der generelle Antrag auf Erhöhung des Pensums in den Gemeinden Oberkulm und Teufenthal im November 2015 noch scheiterte. Die Pensenerhöhung ist Ausdruck der Wertschätzung in die Tätigkeit der Schulsozialarbeit, welche von Sibylle Heizmann professionell geleitet wird.

Belastet wurde die Schulsozialarbeit im August 2018 durch Medienberichte, welche sich auf strafrechtliche Vorwürfe gegen einen *ehemaligen* Sozialarbeiter beziehen. Der beschuldigte Schulsozialarbeiter verliess die Schulsozialarbeit Mittleres Wynental bereits per Ende Schuljahr 2015. Erst im Herbst 2016 setzte die Staatsanwaltschaft Aargau die Kreisschulpflege über ein eingeleitetes Strafverfahren in Kenntnis. Während seiner Tätigkeit für die Schulsozialarbeit Mittleres Wynental wurden von Seiten der Schulen keine Verfehlungen des Mitarbeiters bemerkt. Bis heute ist die Strafuntersuchung aber nicht abgeschlossen. Schulpflegen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schulsozialarbeit verurteilen jeglichen Missbrauch auf das Schärfste.

Seither ist die Schulsozialarbeit mit Mitarbeitenden besetzt, die ihre Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllen. Diese haben unser uneingeschränktes Vertrauen verdient.

An dieser Stelle gilt unser Dank unverändert Sibylle Heizmann, welche die Schulsozialarbeit mit grossem Engagement führt. Sie hat den nachfolgenden Jahresbericht verfasst.

Im Oktober 2018

Kreisschulpflege Mittleres Wynental

Christine Hächler
Präsidentin

Dieter Heuscher
Ressort Schulsozialarbeit

Einleitung Schulsozialarbeit

Das vergangene Schuljahr war abwechslungsreich und turbulent. Die Arbeit an den einzelnen Standorten läuft immer besser. Die Schulsozialarbeit und ihre Arbeitsweise konnten sich bei den Lehrpersonen und den Schulleitungen gut etablieren. Die täglichen Arbeitsabläufe werfen kaum noch Fragen auf. Die Schülerinnen und Schüler wenden sich zunehmend selber an die Schulsozialarbeitenden. Die Eltern haben Vertrauen gefasst und melden sich mit den unterschiedlichsten Fragestellungen. Die Lehrpersonen arbeiten in den meisten Fällen konstruktiv mit uns zusammen. Wir bleiben zuversichtlich, dass noch weitere den Schritt auf die Schulsozialarbeit zu machen werden.

Ende 2017 wurde für Josef Schuler klar, dass er sich – aus der Jugendarbeit kommend – die Arbeit als Schulsozialarbeiter etwas anders vorgestellt hat. Im Gegensatz zur Schulsozialarbeit gehört die Jugendarbeit zum Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen. Innerhalb der Schule zu arbeiten, heisst dagegen sich innerhalb des festen Rahmens der Organisation zu bewegen, und die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich an die gegebenen Regeln zu halten. Herr Schuler entschied sich im Frühling, eine andere Stelle zu suchen. Er leistete mit den Projekten, welche er vor allem an der Primarschule Unterkulm durchführte, sehr wertvolle Arbeit. Diese konnten auf Ende Schuljahr abgeschlossen werden.

Wir hatten Glück und konnten per 1. August 2018 Frau Priska Fernandez für diese Stelle gewinnen. Sie ist Sozialpädagogin und bringt fünf Jahre Erfahrung in der Schulsozialarbeit mit. Ihr Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit den Kindern im Kindergarten und der Unterstufe. So kann die Arbeit nahtlos weiter gehen.

Tätigkeitsbericht

Erläuterung zur Statistik

Das erste abgebildete Diagramm zeigt die Aufteilung der gesamten Arbeitszeit auf die Schulstandorte. 80% des Stellenetats werden prozentual zur Anzahl Schülerinnen und Schüler verteilt. Die Primarschule Unterkulm erhält zusätzlich 15% für Prävention. Seit 1. Januar 2018 steht auch der Primarschule Teufenthal zusätzlich die Präventionsarbeit im Rahmen von 6,6% zur Verfügung.

Statistik pro Standort

Für jeden Standort sind zwei Diagramme abgebildet. Das erste zeigt, wie häufig prozentual zur gesamten Arbeitszeit des Standortes, mit wem und mit welcher Methode gearbeitet wurde. Im zweiten Diagramm wird die geleistete Arbeit prozentual nach Themenbereichen dargestellt. Die Statistik der Oberstufe zeigt zusätzlich das Thema Berufswahl.

Danach folgt ein nach Standorten aufgeschlüsseltes Diagramm mit Bezug zur geleisteten Projektarbeit. Die Projektinhalte werden unter den einzelnen Standorten beschrieben und unter dem Projektdiagramm mit dem Verweis zur Seitenzahl aufgelistet. An allen Standorten wird mit den sozialarbeiterischen Methoden Einzelberatung, Gruppenarbeit, Klassenintervention und Projektarbeit gearbeitet.

Die administrative Sockelarbeit beansprucht über alle Standorte knapp 30 Prozent der gesamten Arbeitszeit. Die Administration ist in den statistischen Werten mitenthalten und nicht separat ausgewiesen. Diese dient der Arbeitsplanung und Zusammenarbeit innerhalb des Schulbetriebes einerseits und andererseits der Vernetzung mit anderen Fachstellen und der Weiterbildung.

Die Anzahl Sitzungen wird erfasst und in einem Diagramm dargestellt.

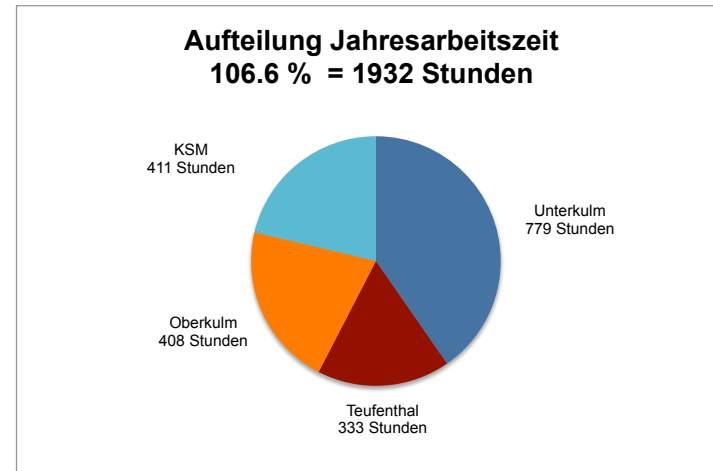
Themenbereiche

In der Statistik werden die Themen oder Anmeldegründe in Ausgrenzung, persönliche Probleme, Arbeitsorganisation/Hausaufgaben, Situation Elternhaus, Klassenkultur, Konflikte und Verhalten unterteilt. Entweder kommen die Schülerinnen und Schüler aus eigener Initiative oder sie werden durch die Lehrpersonen oder ihre Eltern angemeldet. In Einzelfällen lädt die SSA aufgrund von Beobachtungen oder Informationen einzelne Schülerinnen und Schüler selbst ein. Bei einem ersten Gespräch wird eine Auslegeordnung gemacht und gemeinsam überlegt, wie ein Lösungsweg aussehen könnte. Durch dieses Vorgehen können aus Einzelberatungen auch Gruppenberatungen oder Klasseninterventionen entstehen. Bei Bedarf werden die Eltern und/oder die Lehrperson zur Mitarbeit eingeladen.

Die oben aufgeführten Themenbereiche greifen in der Regel ineinander über. Selten beinhalten die Beratungen lediglich ein Thema. Probleme der einzelnen Schüler und Schülerinnen mit ihrem Verhalten und ihrer Arbeitsorganisation werden oft von den Lehrpersonen an die SSA herangetragen. Persönliche Themen beinhalten eigene Lebensfragen und das Familienleben der Schülerinnen und Schüler. Die Klassenkultur beeinflusst die Freude an der Schule enorm. Leiden Schülerinnen oder Schüler an Konflikten und werden ausgeschlossen, ist das oft in ihrem Verhalten und an der Arbeitshaltung spürbar. Dies zeigt, wie wichtig die Lehrpersonen für die Arbeit der SSA sind. Sie erkennen durch den fast täglichen Kontakt mit ihren Schülerinnen und Schülern schnell, wenn sich etwas verändert und können im Sinne der Früherkennung die Schulsozialarbeit präventiv oder zur Problem- und Konfliktlösung beiziehen. Interessant ist, dass in der Primarstufe Konflikte, Verhalten und Ausgrenzen die drei Hauptthemen darstellen. In der Oberstufe verschieben sich die Themenfelder und die Sparte der persönlichen Probleme wird grösser. Dies kann mit dem Wechsel vom Kindesalter in die Pubertät zu tun haben. Je älter die Schülerinnen und Schüler werden, um so besser können sie sich sprachlich ausdrücken und mit ihren Konflikten umgehen.

Jahresarbeitszeit pro Standort

Dieses Diagramm zeigt auf, wie viel der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden die einzelnen Standorte pro Jahr nutzen können. Wir haben die Situation, dass die Jahresarbeitszeit ab Januar gerechnet wird, die Anzahl der Schülerinnen und Schüler jedoch erst im Sommer bekannt wird. Aber die Schwankungen sind nicht gravierend.



Beschreibung der einzelnen Schulstandorte

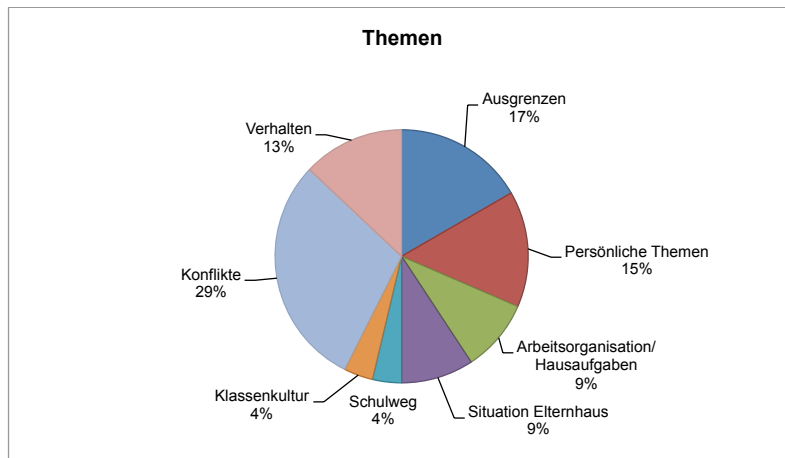
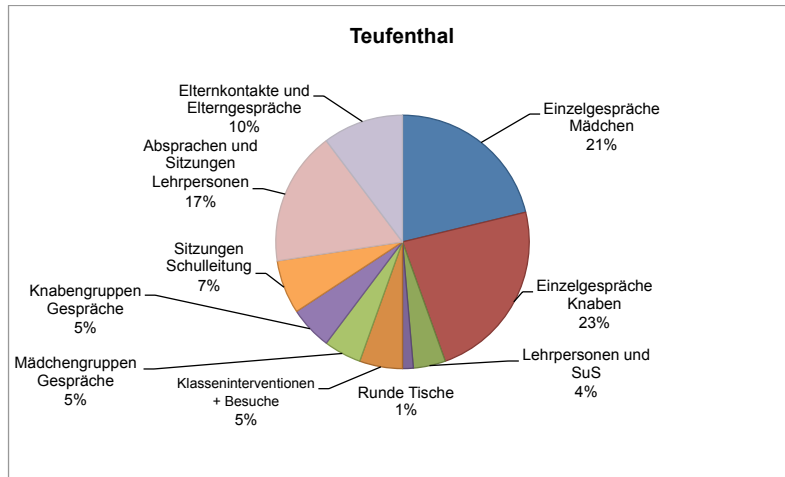
Primarstufe und Kindergarten Teufenthal

Wie schon im Bericht des ersten Halbjahres 2017 erwähnt, konnte sich die Schulsozialarbeit an der Schule Teufenthal schnell etablieren. Erfreulicherweise verfügt Teufenthal seit Januar 2018 über rund 6% mehr Schulsozialarbeit. Das heisst, dass nun neben der Primarschule Unterkulm auch die Primarschule Teufenthal auf Präventionsarbeit zurückgreifen kann. Stark beschäftigt die Schülerinnen und Schüler das Fussballspiel in der Pause. Die älteren besseren FussballspielerInnen wollten ungern mit den kleineren spielen. Gemeinsam mit der Schulleitung organisierte die Schulsozialarbeit zwei Vollversammlungen, um mit den Kindern Regeln auszuhandeln und verbindliche Abmachungen zu treffen. Die Schule arbeitet das ganze Jahr mit Zivildienstleistenden. Diese konnten als Schiedsrichter eingesetzt werden und unterstützten die Fussballer und Fussballerinnen im Einhalten ihrer selber vorgeschlagenen Regeln. Natürlich verschwinden die Konflikte auf dem Fussballplatz nicht nach so einer Intervention. Es gilt dran zu bleiben und immer wieder mit den Kindern zu diskutieren, wie es möglich ist, dass alle mitspielen können.

Das Diagramm zeigt, dass die Schulsozialarbeit im Zeitraum von August 2017 bis Juli 2018 mit 9 Mädchen und 12 Knaben rund 48 Einzelgespräche führte. 17 Gespräche wurden mit Kleingruppen und 14 mit Erziehungsberechtigten geführt.

An den Mittelstufenklassen wurden 2 x 2 Lektionen zum Thema Medienkompetenz durchgeführt. Im ähnlichen Stil wie in den anderen Primarschulen wurden die Apps, welche die Schülerinnen und Schüler bereits anwenden, erklärt und auf ihre Risiken und Chancen hingewiesen. Bezeichnend war die hohe Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, kleine Vorträge vorzubereiten, und vor der Klasse ihr Lieblingsspiel oder ihre Lieblingsapp zu

präsentieren. Dabei berichteten sie von ihren Erfahrungen und regten die Diskussion um die Nutzung der neuen Medien in der Klasse an. Dadurch konnten verschiedene Themen im Umgang mit den Geräten und dem Internet geklärt werden.



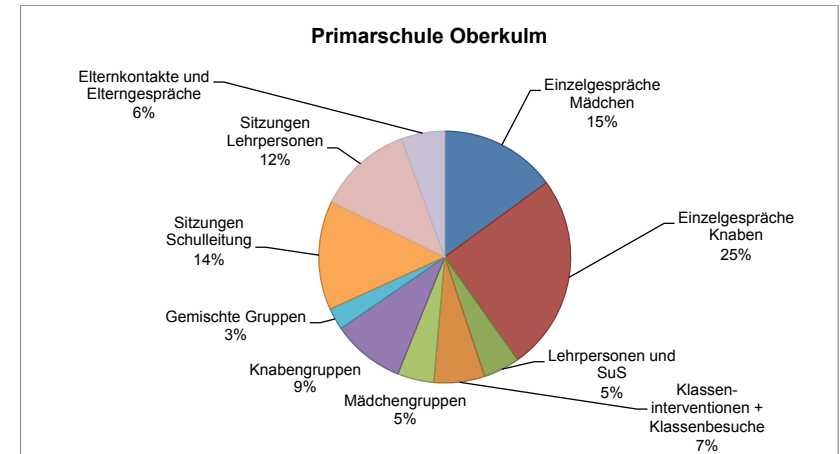
Sprechstunde Schulsozialarbeit

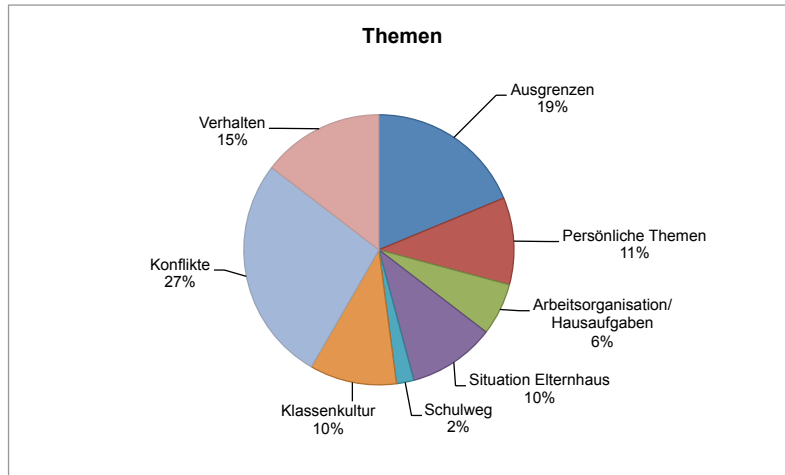
Im Laufe des Jahres fanden sechs „Sprechstunden“ mit den Lehrpersonen statt. In diesen regelmässigen Treffen bringen die Lehrpersonen Themen, welche sie interessieren, oder die Schulsozialarbeit macht Vorschläge zur Bearbeitung von aktuellen Vorkommnissen. So entstand eine Sitzung mit einer jungen Schweizerin, welche mit ihren Eltern als Vierjährige aus Mazedonien in die Schweiz einwanderte. Sie arbeitet in der Zwischenzeit in der Integrationsarbeit und konnte uns viele wertvolle Hinweise zu Mazedonien und seiner Kultur

geben. Als Zweites entwickelten wir die Idee zur Projektwoche im Mai 2017 zum Thema Sozialkompetenz. Die Lehrpersonen boten jeweils zu zweit Workshops an, welche von allen Kindern durchlaufen wurden. Das Ziel war, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, die selben Lernerfahrungen zu machen.

Primarstufe und Kindergarten Oberkulm

An der Primarschule Oberkulm fanden die meisten Beratungen mit den Schülerinnen und Schülern an der Mittelstufe statt. Die Schulsozialarbeitenden führten mit 8 Mädchen 16 und mit 14 Knaben 27 Beratungsgespräche. Das Hauptberatungsthema war die Konfliktlösung – wie übrigens an den andern zwei Primarschulen auch. An den drei 5./6. Klassen wurden 2 x 2 Lektionen zum Thema Medienkompetenz durchgeführt.





Ideenbüro

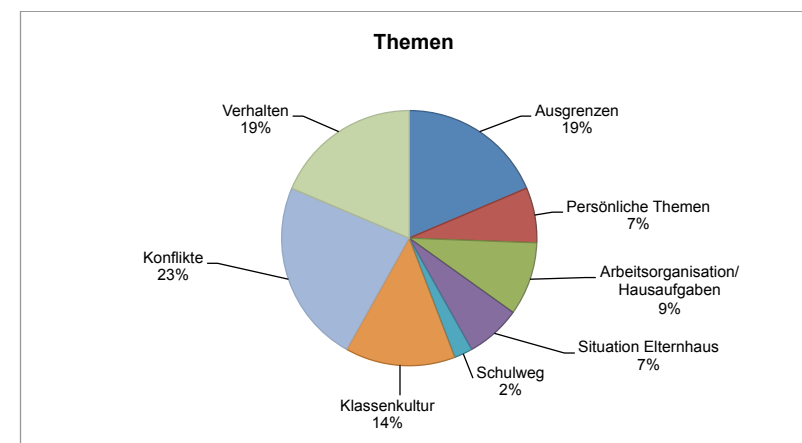
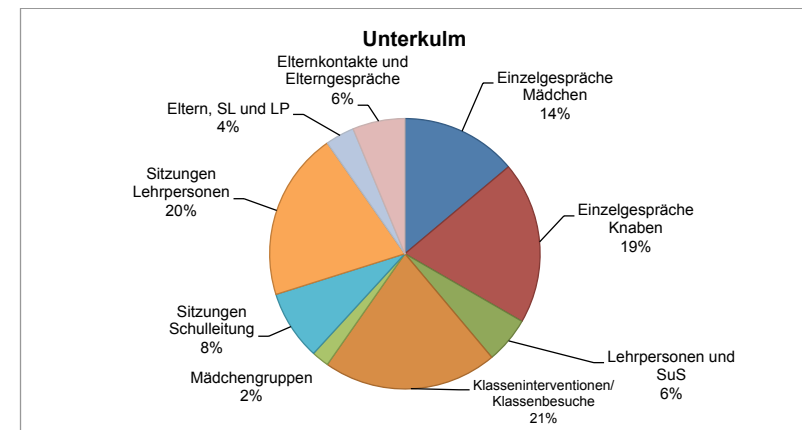
Schulleitung, Lehrpersonen und die Schulsozialarbeitenden waren sehr gespannt auf die Evaluation des Ideenbüros. Interessant war, dass die Kinder die Situation auf dem Pausenplatz als ruhiger beurteilten und allgemein weniger gestritten werde. Eine mögliche Erklärung kann sein, dass sie lernten, besser mit ihren Konflikten umzugehen und sie darum weniger heftige Streitsituationen erlebten. Ausserdem war ihnen wichtig, dass das Ideenbüro weitergeführt wird. Sie hätten Ideen umsetzen können und sie seien gerne Berater und Beraterinnen der jüngeren Schülerinnen und Schüler gewesen. Die Rekrutierung der Berater und Beraterinnen in den neuen 6. Klassen hat die Beliebtheit des Ideenbüros bestätigt. Ausser einem Kind machen im neuen Schuljahr alle mit.

Die Durchführung und Begleitung des Ideenbüros ist ein wertvoller Teil der Schulsozialarbeit in Oberkulm. Einerseits lernen wir die Kinder gut kennen und andererseits erfahren wir, was sie beschäftigt. Die Themen können aufgegriffen und, wenn nötig, mit dem Kollegium oder der Schulleitung besprochen werden. Damit hilft dieses Projekt mit, die Partizipation zu etablieren und hat im Sinne der Früherkennung und Frühintervention auch präventiven Charakter.

(Das Ideenbüro ist ein vielfach prämiertes Partizipationsprojekt. Die Grundidee besteht darin, dass Kinder lernen, Kinder zu beraten. Weitere Informationen finden sich unter www.ideenbuero.ch)

Primarstufe und Kindergarten Unterkulm

Dank der Sanierung des Schulhauses „residiert“ die Mittelstufe Unterkulm im Moment in der „Schlumpfbude“ (Provisorium) und die Schulsozialarbeit ist Gast im Oberstufenschulhaus. Dadurch ist die Arbeitsnähe zu den Kindern und Lehrpersonen etwas verloren gegangen. Die Statistik zeigt, es wurden mit 8 Mädchen 20 Gespräche und mit 10 Knaben 28 Gespräche geführt. Viel Zeit wurde für Interventionen in einer der 6. Klassen investiert. Das letzte Semester in der Primarschule kann für die Schülerinnen und Schüler dieser Stufe eine grosse Herausforderung sein. Der Übertritt in die Oberstufe ist geregelt und sie fühlen sich nicht mehr als Primarschüler- und schülerinnen. Aber trotzdem – der Abschied von der alten und die Unsicherheit für die neue Klasse beschäftigt sie. Dieser Druck zeigt sich gerne in den drei Hauptthemen „Konflikt“, „Verhalten“ und „Ausgrenzen“.



Die Primarstufe Unterkulm verfügt über den höchsten Anteil der Stellenprozente für Schulsozialarbeit. Dies gab der Schulsozialarbeit die Möglichkeit, verschiedene Projekte durchzuführen.

Die Primarschule Unterkulm darf von Stellenprozenten für Prävention profitieren und hat daher insgesamt mehr Stellenprozente zur Verfügung als die anderen zwei Primarschulen. Zu spüren war dies in der erhöhten Präsenz auf dem Pausenplatz und bei der Teilnahme an schulinternen Veranstaltungen. Die Vernetzung mit dem Lehrerteam und den Schülerinnen und Schülern ist dadurch entsprechend breiter, was sich auch durch vermehrte Kontakte, Gespräche und Projekte ausdrückt.

Klasseninterventionen in zwei Klassen

Die Interventionen wurden auf Antrag der Lehrpersonen durchgeführt. Dabei war die Planung mit der betreffenden Lehrperson im Vorfeld sehr wichtig. Die Begleitung einer 6. Klasse wurde während des ganzen Schuljahres aufrechterhalten, um die Entwicklung des Klassenklimas zu verbessern.

Projekte

Medienkompetenz

In diesem Jahr wurden die Medienpräventionslektionen im März in den zwei 5. Klassen durchgeführt. Im ähnlichen Stil wie in den anderen Primarschulen wurden die Apps, welche die Schülerinnen und Schüler bereits anwenden, erklärt und auf ihre Risiken und Chancen hingewiesen. Bezeichnend war die hohe Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, kleine Vorträge vorzubereiten, und vor der Klasse ihr Lieblingsspiel oder ihre Lieblingsapp zu präsentieren. Dabei berichteten sie von ihren Erfahrungen und regten die Diskussion um die Nutzung der neuen Medien in der Klasse an. Dadurch konnten verschiedene Themen im Umgang mit den Geräten und dem Internet geklärt werden. Die Kinder der Klasse, bei der das Internet auch im Schulalltag häufig genutzt wird, zeigten einen geübten Umgang mit diesem Medium. Sie verfügten über klare Vorstellungen zur sicheren Nutzung und verwendeten ohne zu zögern Laptop und Beamer.

Waldprojekte

Das Waldtraining am Freitagnachmittag wurde von vierzehn Knaben genutzt. Es wurde im Verlaufe des Jahres 21-mal durchgeführt. Das Angebot fand am schulfreien Freitagnachmittag statt. Im Durchschnitt beteiligten sich drei Schüler an diesen Walderkundungen. Ein Feuer oder das Klettern in den Bäumen durfte nie fehlen. Wenn die Gruppe etwas grösser war, wurden richtig tolle Räuber- und Polispiele gemacht. Die Knaben kamen an ihre Grenzen, beim Laufen, in der Kälte und im Regen. Ihre Kreativität wurde angeregt und ihre Fähigkeit sich auszudrücken, durch Rollenspiele gefördert.

Als Intervention mit einer ganzen 4. Klasse kamen dann auch Mädchen in den Genuss, den Wald zu erleben. An drei Vormittagen im Juni wurde mit dem Förster ein Waldstück von Ästen befreit. Die Kinder hatten so die Möglichkeit, zusammen mit Forstangestellten zu arbeiten und den Wald kennen zu lernen. Eine Gruppe arbeitete und die andere erkundete den Wald, die Gebüsche und die schönen Moosplätze. So entstanden Hütten und kleine Kunstwerke.

Klassengeist - Sozialkompetenz

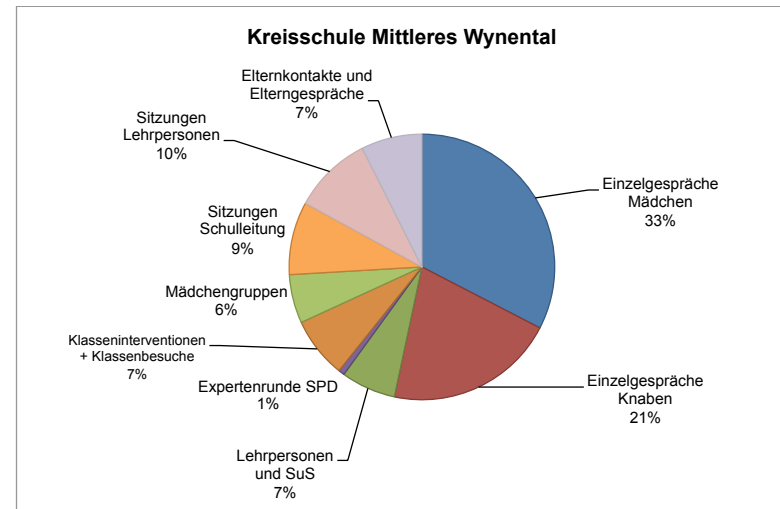
In der ersten Klasse wurde am Klassengeist gearbeitet und im Kindergarten hat die Schulsozialarbeit einzelne Kinder unterstützt, sich besser in die Gruppe einzuordnen und sich an die Regeln zu halten. Während im Kindergarten das einzelne Kind noch stärker im Zentrum steht, wird in der 1. Klasse stärker die Gruppe in den Fokus geführt. Im Kindergarten war dann auch die Begleitung der einzelnen Kinder und ihr Verhalten in der Kleingruppe ein wichtiges Thema.

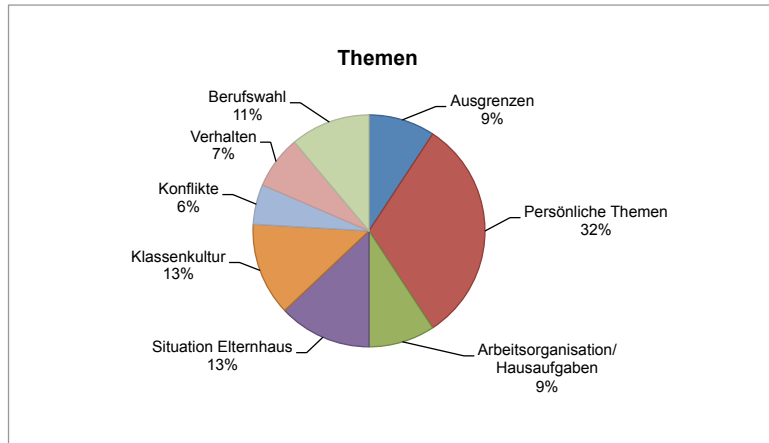
Kreisschule Mittleres Wynental

Die Schulsozialarbeit ist seit März 18 Gast in schönen Räumlichkeiten im alten Oberstufenschulhaus in Unterkulm. Es ist eindrücklich zu sehen, was die Präsenz im Schulhaus für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler ausmacht. Die Arbeit wird niederschwelliger für alle Beteiligten.

An der Oberstufe wurden mit 20 Mädchen 44 Einzelgespräche, und mit 13 Knaben 20 Beratungsgespräche geführt.

Melden Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Schulsozialarbeit an, finden immer wieder gemeinsame Gespräche statt, um die Ergebnisse der Beratung zu besprechen.





Arbeitsgruppe "Schule mit Eltern"

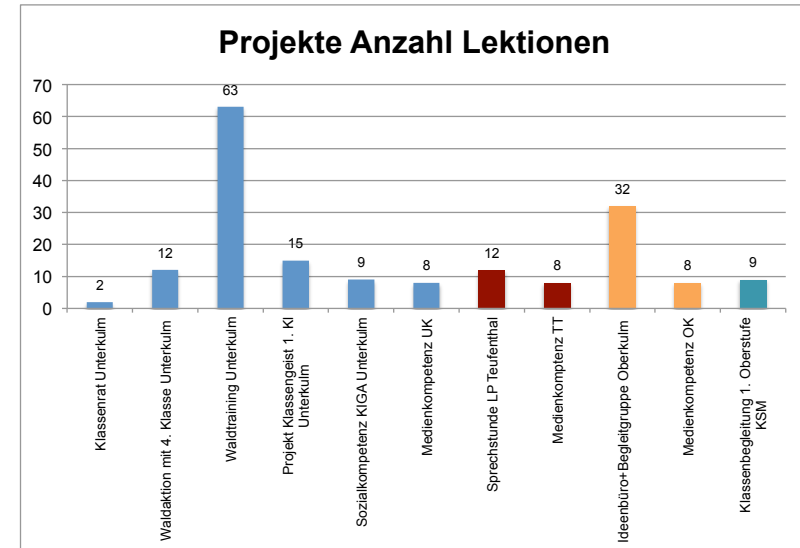
Diese Arbeitsgruppe arbeitet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu optimieren. Im Fokus steht vor allem der aktive Einbezug der Eltern in den Schulalltag. Die Eltern sind wichtige Bildungspartner und können einen wesentlichen Beitrag zum Lernerfolg ihrer Kinder leisten. Die Arbeitsgruppe entwickelt verschiedene Formen der Elterninformation bezüglich der Bildungsziele der Schule einerseits und persönlichen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler andererseits. Eine Form ist ein Referat der Schulsozialarbeit an den Elternabenden in der ersten Oberstufe. Das Referat soll den Eltern näher bringen, wie sie zu Hause – unabhängig von ihrem eigenen Bildungshintergrund – zum Schulerfolg ihrer Kinder beitragen können.

Besuch 1. Oberstufe

Vor dem Übertritt in die Oberstufe befragte die Schulsozialarbeit die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse zu ihren Wünschen und Ängsten. Neben viel Vorfreude bringt der Eintritt in eine neue Klasse oft viel Verunsicherung. Um den guten Start in der neuen Klasse zu begleiten, besuchte die Schulsozialarbeit nach ein paar Wochen alle Klassen der 1. Oberstufe. Es wurde ihnen der Mechanismus der Gruppendynamischen Uhr und ihre Phasen erklärt und sie benoteten auf der Skala von 0 bis 10 einzeln ihre neue Klasse. Dies gab den Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit die Möglichkeit, die Einschätzung der Einzelnen und den Gesamtschnitt der Klassen zu eruieren. Mit den Resultaten wurde mit der ganzen Klasse und, wenn nötig auch mit Einzelnen, weitergearbeitet.

Präventionsprojekte

Die Projektarbeit im Präventionsbereich steht im Moment wegen den dafür notwendigen zusätzlichen Stellenprozenten nur der Primarschulen Unterkulm und Teufenthal zur Verfügung. Trotzdem wurde versucht, auch an anderen Standorten wichtige Themen aufzunehmen und möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen zugänglich zu machen.

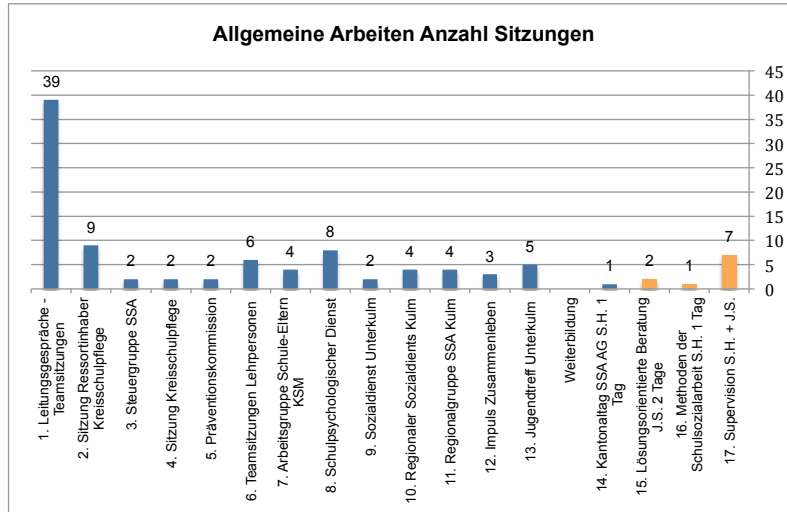


Die Projektbeschreibungen finden Sie unter den einzelnen Standorten.

- | | |
|---|----------|
| 1. Unterkulm Klassenintervention | Seite 11 |
| 2. Unterkulm Waldaktion | |
| 3. Unterkulm Waldtraining | |
| 4. Unterkulm Projekt Klassengeist 1. Klasse | |
| 5. Unterkulm Sozialkompetenz Kindergarten | |
| 6. Unterkulm Medienkompetenz | |
| 7. Teufenthal Sprechstunde Lehrpersonen | Seite 7 |
| 8. Teufenthal Medienkompetenz | Seite 6 |
| 9. Oberkulm Ideenbüro | |
| 10. Oberkulm Medienkompetenz | Seite 8 |
| 11. KSM Klassenbegleitung 1. Oberstufe | Seite 13 |

Allgemeine Arbeiten

Zu den allgemeinen Arbeiten werden alle Tätigkeiten gezählt, welche den vier Standorten gemeinsam dienen. Dies sind insbesondere Teamsitzungen, Vernetzung mit kantonalen und regionalen Fachstellen und der Regionalgruppe Schulsozialarbeit Bezirk Kulm, Weiterbildung und Supervision.



- Die wöchentlichen **Leitungsgespräche** dienen dem Controlling und der Planung der Zusammenarbeit.
- Die Sitzungen mit dem **Ressortinhaber der Kreisschulpflege** dienen der Leitung Schulsozialarbeit, der Vorbereitung der Steuergruppensitzungen, der Durchführung des MAG mit der Leiterin der Schulsozialarbeit, Vorgehensplanung und der neuen Stellenbesetzung.
- Zweimal jährlich findet die Sitzung der **Steuergruppe** Schulsozialarbeit statt. Die Mitglieder der Steuergruppe sind die vier Schulleitungen, die Ressortverantwortlichen der örtlichen Schulpflegen und der Kreisschulpflege. Geleitet wurde die Sitzung vom Ressortinhaber der Kreisschulpflege Mittleres Wynental.
- Mit der **Kreisschulpflege** fanden zwei Informationssitzungen statt.
- Zweimal im Jahr nimmt die Schulsozialarbeit an der **Präventionskommissionssitzung** teil.
- Sporadisch nehmen die Schulsozialarbeitenden an den **Lehrerteamsitzungen** teil. Einerseits dient dies der Evaluation und andererseits der allgemeinen Information zur Schulsozialarbeit.
- Die Schulsozialarbeit arbeitet in der **Arbeitsgruppe Schule – Eltern** an der KSM als Bindeglied zwischen der Schule und den Eltern mit.

- Um die Empfehlungen des **Schulpsychologischen Dienstes** umsetzen zu können, nimmt die Schulsozialarbeit teilweise an den Auswertungsgesprächen der Abklärungen teil.
- Es findet zweimal jährlich ein Vernetzungs- und Zusammentreffen mit dem **Sozialdienst Unterkulm** statt.
- Es findet zweimal jährlich ein Vernetzungs- und Zusammentreffen mit dem **Regionalen Sozialdienst Zetzwil** statt.
- Es besteht eine **Regionalgruppe Kulm des Netzwerkes Schulsozialarbeit Kanton Aargau**. Rund viermal pro Jahr treffen sich die Schulsozialarbeitenden von Reinach, Menziken, Schöffland, Hirschthal, Suhrental und Mittleres Wynental zum Austausch und zur Fallbesprechung.
- Die Vernetzung mit Natalie Ammann, **Netzwerk Impuls Zusammenleben AargauSüd**, ist für viele Integrationsfragen sehr hilfreich.
- Mit der Leiterin des Jugendtreffs in Unterkulm fand ein regelmässiger Austausch statt.

Weiterbildung

- Einmal pro Jahr findet eine **kantonale Tagung der Schulsozialarbeitenden** statt.
- Josef Schuler bezog zwei Tage Weiterbildung zum CAS "Lösungsorientierte Beratung", welchen er während eines Jahres besuchte.
- Sibylle Heizmann besuchte einen Tag Weiterbildung an der FHNW Olten zum Thema Methoden in der Schulsozialarbeit.
- Supervision: Wilob Lenzburg, Ursula Fuchs

Ausblick und Dankeschön

Die Schulsozialarbeit hat gut Fuss gefasst im mittleren Wynental. Langsam können wir uns gemeinsam mit den Schulleitungen Gedanken machen, wie die Arbeit an den Standorten noch systematischer gestaltet werden kann. Ein Beispiel wäre der Einbezug der Schulsozialarbeit an den Elternabenden. Erarbeitete Referate und sonstige Entwicklungen könnten für alle Standorte genutzt werden. Dies würde einerseits den Arbeitsaufwand reduzieren. Andererseits wären den Eltern die Schulsozialarbeitenden und ihre Arbeit beim Übertritt in die Oberstufe bereits bekannt.

Mit der Anstellung von Frau Priska Fernandez öffnen sich für die Schulsozialarbeit Mittleres Wynental zusätzliche Möglichkeiten. Mit ihrer Arbeitserfahrung im Kindergarten- und Unterstufenbereich haben wir die Möglichkeit, das Projekt Friedenstreppe einzuführen. Unser Wunsch wäre, dies an allen drei Primarschulen anzubieten.

Mit diesem Projekt lernen die Kinder ihre Gefühle und diejenigen der anderen Kinder gut einzuschätzen. Sie lernen Schritt für Schritt, wie sie einen Streitfall selber lösen können. Dies ist eine gute Vorbereitung für später, um im Ideenbüro andere Kinder beraten zu können.

Damit haben wir bereits ein mögliches längerfristiges Ziel verraten, nämlich das Ideenbüro an allen drei Primarschulen einzuführen. Damit kämen alle Schülerinnen und Schüler mit dem selben „sozialen Bildungsrucksack“ in die Oberstufe.

Weitere Möglichkeiten gibt es viele. Wir wünschen uns für diesen Weg Experimentierfreudigkeit von allen Beteiligten. Wir bedanken uns bei allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

12. November 2018